



Der Überzeugungstäter Klaus Gassmann, Sound Heaven in Heidelberg und die Avantgarde Acoustic Trio

Eines der neueren High-End-Studios im Lande befindet sich auf einem Bauernhof kurz vor den Toren Heidelbergs. Im Sound Heaven führt Klaus Gassmann seit zwei Jahren zwar eine Vielfalt an hochwertigen Elektronikkomponenten vor, aber bei Lautsprechern dreht sich grundsätzlich alles um eine Marke und ein Klangprinzip: die Hörner von Avantgarde Acoustic. Was hat es damit auf sich?

Als Musiker ist Klaus Gassmann auf den Brettern, die die Welt bedeuten, kein ganz Unbekannter: In den 1960er-Jahren widmete er sich im zarten Alter von 16 zunächst der Beatmusik. Später entdeckte der autodidaktische Multiinstrumentalist seine Liebe zum Blues, ehe schließlich der Soul seine große Leidenschaft wurde. Vor einem Jahrzehnt rief Gassmann die „Sweet Soul Music Revue“ mit einer Vielzahl hochkarätiger Vokalistinnen und Musiker ins Leben. Daraus entwickelte sich mit der Zeit eine ganze Reihe von Shows um Tina Turner, Aretha Franklin oder Motown-Klassiker, die auf großen und ganz großen Bühnen wie der des Pariser Olympia aufgeführt wurden. Neben der Auswahl der richtigen Musiker und Songs legte Gassmann dabei immer schon Wert auf ein perfektes Sounderlebnis.

Die erste Welle der Corona-Pandemie brachte den auf Hochtouren laufenden Soul-Zug allerdings mit kreischenden Bremsen zum Stillstand. Eigentlich war der ehemalige Softwareingenieur aber ohnehin schon im Ruhestand. Was lag also näher, als sich nun endlich ins Privatleben zurückzuziehen und irgendwelchen Hobbys zu widmen? Doch es kam anders: „Meine Frau sagte mir: ‚Du musst jetzt etwas Neues machen, du bist so nicht auszuhalten‘“, erzählt Gassmann mit einem Grinsen. „Da kam es gerade recht, dass ich in den vergangenen vierzig Jahren noch eine andere Leidenschaft entwickelt habe, nämlich die zu möglichst perfekter und livehafter Musikwiedergabe in den eigenen vier Wänden. Angefangen mit

den Backes & Müller BM12 in den 80ern, bin ich vor etwa einem Jahrzehnt bei den Avantgarde Acoustic Duo Mezzo gelandet und daran hängen geblieben.“ So griff Gassmann im Spätsommer des ersten Corona-Jahres nach dem Telefon und wählte die Nummer von Avantgarde-Acoustic-Chef Holger Fromme. Im Dezember 2020 war es dann so weit: Sound Heaven öffnete erstmals seine Tore.

Hornlautsprecher sind für Gassmann Pflicht, wenn es um eine emotional mitreißende Musikwiedergabe ohne Abstriche in Dynamik und Übertragungsbandbreite geht. Die ideelle und räumliche Nähe zum im Odenwald ansässigen Hersteller tat ein Übriges. Mit diesem Ausgangspunkt begann für den angehenden High-End-Händler eine veritable Odyssee auf der Suche nach Spielpartnern, die die Qualitäten der Hornlautsprecher optimal zur Geltung bringen. Auch Testberichte in *image hifi* verhalfen ihm zu einen oder anderen Entdeckung. „Man braucht wirklich Zeit und Zuwendung, um herauszufinden, welche Elektronikkomponenten eine synergetische Verbindung mit den Lautsprechern eingehen, wobei auch verschiedene Hörgewohnheiten und Geschmäcker sowie räumliche und finanzielle Voraussetzungen berücksichtigt werden müssen. Ich wüsste gar nicht, wie man das macht, wenn man zwanzig verschiedene Lautsprechermarken im Portfolio hat ...“

In dem sehr großen und mittels verschiedener Maßnahmen akustisch optimierten Hörraum, von denen einige aus Gassmanns persönlicher „Trickkiste“ stammen, wurde das große Avantgarde-System Trio G3 mit zwei der neuen Subwoofer Single Drive SpaceHorn, die den Bassbereich bis etwa 100 Hertz abdecken, in Stellung gebracht. Mit Holger Fromme, Avantgarde-Verkaufsleiter Babak Moayedpour und Kundenbetreuer Armin Krauss war geballtes Avantgarde-Know-how vor Ort. Bislang hatte ich zur Trio ein etwas zwiespältiges Verhältnis: Während die Zu-



Großes Kino: Die Räumlichkeiten von Sound Heaven in einem Bauernhof etwas außerhalb der Stadt bieten auch den Trio G3 samt Spacehorns für den Bereich unter 100 Hz mehr als ausreichend Raum zum Atmen

sammenstellung aus drei teilweise gigantischen Kugelwellenhörnern als eines von weltweit ganz wenigen Lautsprechersystemen imstande ist, in entsprechenden Räumen eine sehr große Bühne – sei es bei Pink Floyd oder einer Bigband – glaubwürdig in Szene zu setzen, erschienen mir die verschiedenen Duo-Ableger immer klanglich kohärenter und involvierender. Bei vielen Vorführungen mit der Trio lag der Schwerpunkt nach meinem Empfinden dagegen eher auf „groß“ und „eindrucksvoll“.

Mittels eines speziell dafür angefertigten Schalters konnte ich wählen zwischen Passivbetrieb mit der Kombi aus einer Röhrenvor- und -endstufe von Zeiler und vollaktivem Betrieb mittels des hauseigenen



Überall finden sich Reminiszenzen an Gassmanns erste und eigentliche Leidenschaft: die ‚zweite Laufbahn‘ als aktiver Musiker

ITRON-Elektronikmoduls. Bei Letzterem handelt es sich um einen reinen Stromverstärker ohne jegliche Spannungsverstärkung – ein Prinzip, das durch den enormen Wirkungsgrad der Hörner ermöglicht wird und eine extrem „direkte“ Ankopplung des Verstärkers an die Membran verspricht.

Als Testmusik wurde auf meinem Vorschlag hin via Tidal „Papa Was A Rolling Stone“ von The Temptations ausgewählt. So großartig die Verstärker von Zeiler unzweifelhaft sind – der Unterschied gegenüber dem ITRON-Aktivbetrieb war doch beträchtlich. Nicht nur, dass die Impulswiedergabe und Detailtreue mit Letzterem ein ganz neues Level erreichte. Beim Umschalten erschien es fast, als ob



Die Quelle: APL DNP-SR Netzwerkspieler und DSD-AR D/A-Wandler. Trotz der übertrageregekoppelten Ausgangsstufe erwies sich das zusätzliche Einschleifen der dazu gehörende Vorstufe PRE-MR in Verbindung mit Avantgardes ITRON mehr oder weniger als Pflicht



Rot, Silber, Gold, Orange. Die Hörner des Uno XD machen sich ausgesprochen gut in letzterer Farbe. Mittlerweile sind die Nachfolger Uno G3 in Heidelberg eingezogen, deren Hörner mit einer dünnen Schicht Blattgold beschichtet sind ...



Alles da: Zero TA, Zero One, Uno Fino Edition, Duo XD, Duo Mezzo XD ... Die Uno G3 und Duo G3 waren zur Zeit unseres Besuchs werksseitig noch nicht ausgeliefert



Nochmals Duo Mezzo – seit rund einem Jahrzehnt Gassmanns private weapon of choice

die Vokalistin im Passivbetrieb durch einen Tunnel singen würden, mit dem ITRON dagegen war die Darbietung spektakulär offen, frei, dynamisch und – anders als bei vorherigen Trio-Vorführungen – aus einem Guss, aber auch ein wenig in aggressiver Weise anspringend (wofür im Englischen der Ausdruck „in your face“ steht). Nachdem aber zwischen dem APL-Streamer und den Lautsprechern auch die APL-Vorstufe eingeschleift worden war, rastete der Sound endgültig ein. Jetzt machte die Anlage richtig

Spaß, und der steigerte sich nach dem Lauschen zahlreicher mir bekannter Stücke via Tidal noch, als auf das große Clearaudio-Master-Innovation-Laufwerk ein Motown-Sampler gelegt wurde. Was hier geboten wurde, war einfach ganz großes Kino und übertraf meine Erwartungen nachdrücklich.

Gratuliere, Herr Gassmann – wer so ein System so erfolgreich zähmt, ohne ihm einen Deut seiner herausragenden Eigenschaften zu nehmen, verdient höchsten Respekt.

Eric van Spelde